„Wenn Sprachen Türen öffnen“

Erasmus+-Projekt der Gesamtschule Aspe bringt Jugendliche aus Deutschland, Frankreich und Spanien zusammen.

Im April 2026 reisten 19 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8, 9 und 11 nach Frankreich, wo sie gemeinsam mit zehn Jugendlichen der Schule IES José María Pérez Pulido auf La Palma und elf Schülerinnen und Schülern der Partnerschule Cité Scolaire Jean Jaurès in St. Affrique ein fünftägiges Projekt erleben durften. Begleitet wurde die Schülergruppe von ihren Lehrerinnen Michaela Gelke und Britta Senst.

Schon zu Beginn halfen Kennenlernspiele dabei, sprachliche Barrieren abzubauen und Freundschaften zu knüpfen. Die Schülerinnen und Schüler nahmen an verschiedenen Aktivitäten teil, entdeckten das Schulzentrum bei einer Fotorallye sowie den französischen Unterricht, gestalteten kreativ Stofftaschen aus T-Shirts und lernten das tägliche Mittagessen in der Mensa kennen. Über viele Stunden wurde in der Woche vor allem in einem Theaterworkshop miteinander gearbeitet: Zwei professionelle Theaterpädagoginnen leiteten die jungen Leute an, eine mittelalterliche französische Sage zu vertonen, eine Geschichte auf Französisch zu schreiben und als Gruppe vorzutragen, sich auf der Bühne auszudrücken und verschiedene Theaterpraktiken auszuprobieren. Das war neu für die einen, gewohnt für die anderen, aber alle Teilnehmenden haben sich große Mühe gegeben, sich zu öffnen, sich auszuprobieren und vor allem einander besser kennenzulernen. Irgendwann war es den Jugendlichen auch egal, in welcher Sprache – sie kamen ins Gespräch, tauschten ihre Adressen in den sozialen Medien aus, lachten zusammen über witzige Videos und machten vor allem selbst viele Videos und Fotos.

Der Abschlussabend war sicher das Highlight der manchmal mühevollen Theaterproben: Vor Familien und Lehrkräften der Schule haben die Schülerinnen und Schüler das Ergebnis ihrer Arbeit vorgestellt und durften den verdienten Applaus genießen. Der Abend war geprägt vom Stolz der jungen Leute, etwas Neues gemeistert zu haben. Strahlende Augen, verschmitzte Blicke, erleichtertes Grinsen oder eine herzliche Umarmung – ein Moment voller Emotionen für alle Anwesenden. Ein Buffet rundete den letzten Abend in St. Affrique ab, der tatsächlich mit Krokodilstränen beim Abschied von den neu gewonnenen Freunden endete …

„Unsere jungen Leute haben die Herausforderungen der Woche wunderbar gemeistert“, freut sich Michaela Gelke, die nicht zum ersten Mal Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule bei Erasmus+-Projekten begleitet. „Wenn sie merken, dass sie im unbekannten Umfeld mit fremden Gleichaltrigen klarkommen und sich irgendwie verständigen können, hilft das enorm, eigene Ängste zu überwinden und

an Selbstvertrauen zu gewinnen. Das öffnet einfach den Blick."

Solche Begegnungen sind mehr denn je notwendig, um unseren jungen Leuten zu ermöglichen, ihren Horizont zu erweitern und sich für neue Menschen und unbekannte Kulturen zu öffnen. Nur in der Begegnung miteinander können die wichtigen Werte eines lebendigen und geeinten Europas erlebbar werden und wachsen: Offenheit, Toleranz, Neugier und kulturelle Bereicherung. Solche Begegnungen zeigen unseren Schülerinnen und Schülern, warum es sich trotz digitaler Werkzeuge und KI immer noch lohnt, Fremdsprachen zu lernen – und welche Türen sie am Ende öffnen können.

Im Gegensatz zu klassischen Schulaustauschen werden Erasmus+-Projekte hauptsächlich durch EU-Mittel finanziert. So konnten alle Interessierten der Französischkurse für einen kleinen Betrag an der Reise teilnehmen. Da eine Unterbringung in Gastfamilien allgemein immer weniger gewünscht wird, erlaubt die finanzielle Unterstützung eine Unterbringung in Hotels oder Ferienwohnungen.

Krönender Abschluss der Fahrt war ein kurzer Besuch in Paris: Ob ein Blick auf Notre-Dame, den Louvre oder den Eiffelturm sowie die nächtliche Bootsfahrt auf der Seine – die jungen Leute waren begeistert vom Flair der Großstadt und werden ihre Eindrücke sicher noch lange in Erinnerung behalten. Nicht nur durch viele hundert Selfies und Fotos, sondern auch in ihren verrückten Tanz-TikToks vor dem Eiffelturm, die auf der Heimfahrt von Paris nach Köln noch für manches Kichern gesorgt haben.

Heruntergeladen am
Freitag, 16. Oktober 2026, um 20:32 Uhr

Um die neueste digitale Kopie des Dokumentinhalts zu erhalten, scannen Sie einfach - fertig.